

Zwerge in den Vereinigten Staaten von Amerika



**KI – Leseheft 4 Kids
2025 © Travelmaus.de**

Hinweise für Eltern und Erzieher, warum das Lesen oder Hören von Geschichten für Kinder wichtig sein kann:

1. Förderung der Sprachentwicklung

Geschichten erweitern den Wortschatz und helfen Kindern, ihre sprachlichen Fähigkeiten zu verbessern. Durch das Hören oder Lesen von Geschichten lernen sie neue Wörter, Satzstrukturen und grammatikalische Konstruktionen. Sie entwickeln ein besseres Sprachgefühl und erweitern ihren Wortschatz auf spielerische Weise.

Beispiel: Wenn ein Kind Geschichten hört, wird es mit vielfältigen Ausdrücken und neuen Wörtern konfrontiert, die es im alltäglichen Leben vielleicht nicht so häufig hört.

2. Stärkung der Fantasie und Kreativität

Geschichten regen die Vorstellungskraft und Kreativität an. Kinder lernen, sich in Fantasiewelten zu versetzen, die sie selbst gestalten können. Sie entwickeln Problemlösungsfähigkeiten und lernen, verschiedene Perspektiven einzunehmen.

Beispiel: Wenn ein Kind in eine Geschichte eintaucht, in der Zwerge Abenteuer erleben, regt das seine Vorstellungskraft an, und es beginnt vielleicht, seine eigenen Abenteuer zu erfinden.

3. Förderung von Empathie und sozialen Fähigkeiten

Geschichten vermitteln häufig Emotionen und menschliche Erfahrungen, die Kindern helfen, sich in andere Menschen hineinzuversetzen. Sie lernen, Gefühle zu erkennen, zu benennen und mit ihnen umzugehen. Diese Fähigkeit ist entscheidend für die Entwicklung von Empathie.

Beispiel: Wenn ein Kind eine Geschichte über Freundschaft oder das Teilen von Gefühlen hört, versteht es besser, wie wichtig es ist, ein guter Freund zu sein und Rücksicht auf andere zu nehmen.

4. Vermittlung von Werten und moralischen Lektionen

Geschichten sind oft ein Vehikel für Werte und ethische Lektionen. Sie können Kindern wichtige moralische Konzepte wie Ehrlichkeit, Mut, Höflichkeit oder Verantwortung näherbringen. Dabei passiert das auf eine Weise, die unterhaltsam und nachvollziehbar ist.

Beispiel: Eine Geschichte über Zwerge, die zusammenarbeiten müssen, um ein Problem zu lösen, kann Kindern beibringen, wie wichtig Teamarbeit und Zusammenarbeit sind.

5. Verbesserung der Konzentration und Aufmerksamkeit

Das Hören oder Lesen von Geschichten fördert die Fähigkeit, sich zu konzentrieren und aufmerksam zu sein. Kinder müssen den Verlauf der Geschichte verfolgen, sich Details merken und die Handlung verstehen. Diese Fähigkeiten sind nicht nur für das Geschichtenerzählen wichtig, sondern auch für das Lernen in der Schule.

Beispiel: Ein Kind muss während des Lesens einer Geschichte aufmerksam zuhören, um die Entwicklung der Handlung zu verstehen – das stärkt die Fähigkeit, sich auf komplexe Themen zu konzentrieren.

6. Steigerung der kognitiven Fähigkeiten

Geschichten fördern das kritische Denken, indem sie Probleme präsentieren, die von den Charakteren gelöst werden müssen. Kinder lernen, Ursache und Wirkung zu erkennen und Zusammenhänge zu verstehen.

Beispiel: Wenn ein Kind eine Geschichte hört, in der ein Charakter eine schwierige Entscheidung treffen muss, kann es beginnen, über die möglichen Konsequenzen nachzudenken und eigene Schlussfolgerungen zu ziehen.

7. Verbesserung des Leseverständnisses und der Lesefähigkeit

Das regelmäßige Vorlesen oder Selbstlesen von Geschichten fördert das Leseverständnis und die Lesefähigkeit. Kinder lernen, Wörter zu erkennen, Sätze zu bilden und Geschichten zu verstehen. Langfristig stärkt dies ihre Lesekompetenz und ihre Liebe zum Lesen.

Beispiel: Ein Kind, das regelmäßig Geschichten liest, wird mit der Zeit sicherer im Lesen und kann komplexere Texte verstehen.

8. Entwicklung von Geduld und Ausdauer

Das Zuhören oder Lesen einer Geschichte kann Geduld erfordern, besonders wenn die Handlung spannend ist. Kinder lernen, dass nicht immer alles sofort passiert und dass es sich lohnt, auf die Auflösung der Geschichte zu warten. Diese Fähigkeit ist auch für die schulische und persönliche Entwicklung wichtig.

Beispiel: In einer Geschichte mit mehreren Wendungen lernen Kinder, dass Geduld oft zu einer besseren Lösung führt – und das gilt auch im realen Leben.

9. Stärkung der Eltern-Kind-Bindung

Das Vorlesen oder Erzählen von Geschichten ist eine wunderbare Möglichkeit, die Bindung zwischen Eltern und Kindern zu stärken. Es schafft intime, entspannte Momente, die das Vertrauen und die emotionale Verbindung fördern.

Beispiel: Wenn Eltern ihren Kindern vorlesen, entsteht ein wertvoller Moment der Zweisamkeit, der sowohl die Eltern als auch die Kinder näher zusammenbringt.

10. Unterhaltung und Spaß

Natürlich bieten Geschichten vor allem Spaß und Unterhaltung! Sie machen Spaß und schaffen Momente des Lachens und der Freude. Ein kindgerechter Humor in Geschichten fördert eine positive Einstellung zu Lernen und schafft Momente, in denen Kinder einfach mal lachen können.

Beispiel: Eine Geschichte über lustige Abenteuer, wie die der Zwerge, sorgt dafür, dass Kinder sowohl lachen als auch etwas Neues lernen – eine perfekte Kombination.

Fazit: Geschichten sind nicht nur unterhaltsam, sie tragen aktiv zur geistigen, emotionalen und sozialen Entwicklung von Kindern bei. Sie fördern die Sprachentwicklung, Kreativität, Empathie und vieles mehr – und das auf eine Art und Weise, die Spaß macht und fesselnd ist! Eltern und Erzieher können durch das Erzählen und Vorlesen von Geschichten nicht nur wertvolle Bildungsarbeit leisten, sondern auch unvergessliche Momente der Nähe und des gemeinsamen Erlebens schaffen.





Quelle: https://www.welt-atlas.de/karte_von_usa_-_vereinigte_staaten_von_amerika_0-9013

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=BFkvGfedshA>

Abenteuerreise durch Amerika – Ein Überblick über die USA

Stellt euch vor, ihr geht auf eine Reise durch Nordamerika, und zwar nicht nur in ein Land, sondern durch die Vereinigten Staaten von Amerika, ein riesiges Land, das aus 50 Bundesstaaten besteht! Das ist eine Reise, die so spannend ist wie die von unseren drei Zwergen Tom, Jim und Bob! Jeder Bundesstaat hat seinen eigenen Charme, und jeder ist wie ein kleines Abenteuer für sich.

1. Die Küstenländer – Vom Ozean bis zum Ozean!

Kalifornien – Der Bundesstaat mit den goldenen Stränden, den berühmten Hollywood-Stars und einer ganzen Menge Sonnenschein! Hier gibt's auch den Nationalpark Yosemite, der uns einen riesigen Felsen namens El Capitan und sehr viele Bäume zeigt.

Florida – Wer mag keine Strände und Palmen? Florida ist bekannt für Disney World und natürlich Orangensaft! Aber nicht nur das – in den Everglades gibt es auch Alligatoren! Und habt ihr schon mal einen Hummer probiert? Lecker!

Maine – Die "Hummerhauptstadt" der USA. In Maine gibt es viele Felsen und eine Menge Wale, die man vom Boot aus sehen kann. Hört ihr das Rauschen der Wellen?

2. Der Westen – Vulkane, Wüsten und Berge

Washington – Hier steht der Mount St. Helens, ein Vulkan, der sehr laut „BOOM“ gemacht hat. Aber keine Sorge, er schläft jetzt!

Nevada – Las Vegas ist hier! In der Wüste funkeln die Lichter und es gibt jede Menge Kasinos! Aber das ist nicht alles. In Nevada gibt es auch den berühmten Lake Tahoe, wo man im Sommer schwimmen kann und im Winter Ski fährt.

Colorado – Die Berge sind hier ganz besonders! Im Rocky Mountain Nationalpark kann man Hirsche und Bären sehen – wenn man ganz still ist! Und natürlich gibt's auch hier viel Schnee zum Rodeln.

3. Der Mittlere Westen – Abenteuer in der Ebene

Illinois – Hier liegt Chicago, eine riesige Stadt mit hoch, höher, am höchsten! In Chicago gibt's den Cloud Gate, auch bekannt als „Die Bohne“. Man kann sich darin spiegeln, und das ist sehr lustig!

Michigan – Hier gibt es die Großen Seen, riesige Wasserflächen, die fast wie Meer aussehen. Wollt ihr euch in einem Boot vergnügen oder den Lake Michigan überqueren?

Ohio – Die Zwerge lieben es, in Cedar Point zu fahren, einem der besten Vergnügungsparks in den USA, wo man mit rasanten Achterbahnen den Wind durch die Haare spüren kann!

4. Der Süden – Sonne, Südstaaten und Sumpfgebiete

Texas – In Texas gibt's alles: Cowboys, Rinderherden, Lasso werfen und natürlich den größten Hamburger! Wer kann den größten Texas-Stern zählen?

Louisiana – Zeit für Jazz-Musik und die leckeren Beignets in New Orleans! Aber Achtung, hier gibt es Alligatoren im Bayou (das ist der Sumpf). Wer kommt mit auf die Bootsfahrt?

Georgia – In Georgia wachsen Pfirsiche und man kann schwarze Bären sehen. Vielleicht sind sie sogar auf dem Weg zum nächsten Picknick?

5. Der Osten – Wolkenkratzer und Geschichte

New York – Die Freiheitsstatue und New York City! Der Times Square ist ein wahres Lichtermeer, und man kann den Central Park durchqueren. Hier sind sogar die Vögel ziemlich schnell!

Pennsylvania – Hier wurde Die Unabhängigkeitserklärung unterschrieben. Wusstet ihr, dass Philadelphia die Liberty Bell hat? Sie ist die Glocke, die laut „KLONG“ gemacht hat, als die Freiheit begann!

Massachusetts – Boston ist wie ein riesiger Abenteuerpark! Wenn du hier bist, kannst du das berühmte Fenway Park besuchen und dabei ein Fenster auf die Geschichte werfen!

6. Der Norden – Kalt, aber spannend

Alaska – Hier ist es sehr kalt! Aber keine Sorge, es gibt viele Eisbären, Walrösser und sogar den größten Gletscher der USA, den Matanuska-Gletscher. Wenn man Glück hat, sieht man sogar Nordlichter!

North Dakota – Ein ruhiger Ort, wo es viele Buffalos gibt. Der perfekte Platz, um in der Natur zu campen und dem Fluss Missouri zu folgen.

Maine – Wer denkt, hier sei nur Wald? Falsch gedacht! Hier gibt es wunderschöne Küstenlinien, Hummer und Wale, die den Ozean durchqueren.

Fazit der Reise

Puh! Das waren nur ein paar Bundesstaaten in den USA, und es gibt noch viel mehr zu entdecken! Von den höchsten Bergen in Colorado, über die wildesten Flüsse im Mississippi bis zu den größten Städte wie New York City – jede Ecke der USA hat seine eigenen Überraschungen, Abenteuer und Geschichten zu bieten.

Die USA sind riesig, aber sie sind auch voller Schätze und Abenteuer, die darauf warten, entdeckt zu werden. Und wer weiß, vielleicht seid ihr das nächste Mal dabei – auf der Abenteuerreise durch Nordamerika!

Nun begleite die Zwerge Bob, Tom und Jim, die eine große Reise machen.

Schnapp´ dir einen Atlas und verfolge die Reise der drei abenteuerlustigen Zwerge!



Tom, Jim und Bob in San Francisco

Die drei Zwerge Tom, Jim und Bob standen staunend auf dem Deck eines großen Schiffs. Sie waren gerade in San Francisco angekommen und blickten mit großen Augen auf die riesige, rote Brücke, die sich über die Bucht spannte. „Wow, ist das die **Golden Gate Bridge**?“ fragte Jim, der kleinste der drei, während er sich auf die Zehenspitzen stellte. „Klar! Die ist ja fast so groß



wie unser ganzes Zwergental!“ rief Tom und klopfte seinem Bruder Jim auf die Schulter. Bob, der immer ein bisschen skeptisch war, schaute sich um. „Das ist ja alles schön und gut, aber wo fangen wir an? Wir haben nur einen Tag hier!“



Sie beschlossen, die Stadt zu erkunden und fuhren mit einer der berühmten **Cable Cars** den steilen Hügel hinauf. Dabei fiel Tom natürlich prompt von der Sitzbank. „Autsch! Warum kann das Ding nicht ein bisschen langsamer fahren?“ jammerte er, während Jim und Bob ihn lachend wieder hochzogen. Oben angekommen, stiegen sie aus und liefen zum **Pier 39**. Dort gab es nicht nur leckere Fischbrötchen, sondern auch eine **Horde Seelöwen**, die faul in der Sonne lagen. „Hey, die sehen aus wie Onkel Wally nach dem Mittagessen!“ kicherte Bob und die Zwerge konnten nicht mehr vor Lachen. Natürlich mussten sie auch **Alcatraz**, die berühmte Gefängnisinsel, sehen. Doch als sie mit dem Boot ankamen, war Jim plötzlich verschwunden. „Wo steckt der Kerl schon wieder?“ fragte Tom. Bob entdeckte ihn schließlich: Jim hatte sich mit einem alten Gefängniswärterhut verkleidet und spielte den „Sheriff von Alcatraz“. Die Touristen machten begeistert Fotos von ihm, während Tom und Bob versuchten, ihn zu überreden, die Mütze wieder abzugeben.



Die Touristen machten begeistert Fotos von ihm, während Tom und Bob versuchten, ihn zu überreden, die Mütze wieder abzugeben.



Der Tag endete mit einem Picknick im **Golden Gate Park**. Tom hatte in einem der Souvenirshops ein Sandwich gekauft, das doppelt so groß war wie sein Kopf. „Ob ich das schaffe?“ fragte er grinsend. Bob und Jim nickten eifrig. „Nur, wenn du es vorher auspackst!“ rief Jim und zeigte auf die Verpackung, die Tom aus Versehen mit angeknabbert hatte.

Die Sonne ging unter, und die drei Zwerge saßen gemütlich zusammen. „San Francisco ist wirklich fantastisch!“ sagte Bob. „Ich kann es kaum erwarten, was uns als Nächstes erwartet!“

Quizfrage: Was haben die drei Zwerge am Pier 39 gefunden, das sie an Onkel Wally erinnert hat?

Antwort: Eine Horde Seelöwen, die faul in der Sonne lagen.



Tom, Jim und Bob am Mount St. Helens

Nach ihrem Abenteuer in San Francisco landeten die drei Zwerge Tom, Jim und Bob am Fuße des berühmten **Mount St. Helens**, im Bundesstaat **Washington**. „Ein Vulkan? Klingt heiß und gefährlich!“ sagte Jim skeptisch, während er sich hinter Bob versteckte. „Ach was, der **Vulkan** ist momentan ruhig,“ beruhigte ihn Tom. „Aber er hatte vor vielen Jahren einen riesigen Ausbruch. Und jetzt können wir uns die Spuren davon ansehen!“ „Spuren? Meinst du Fußabdrücke?“

fragte Bob neugierig. „Quatsch, Bob! Vulkanfußabdrücke gibt es doch nicht!“ lachte Tom. „Ich meine die Felder aus erstarrter **Lava**, die umgestürzten Bäume und den riesigen Krater.“

Die drei machten sich auf den Weg, begleitet von einem Ranger, der ihnen die Gegend zeigte. „Seht ihr den großen Krater da oben?“ sagte der Ranger und zeigte auf die kahle Bergspitze. „Am 18. Mai 1980 gab es hier eine **gewaltige**

Explosion. Ganze Wälder wurden weggeblasen, und eine riesige **Aschewolke** stieg bis in den Himmel.“ „Wie eine Zwergenrakete?“ fragte Bob mit großen Augen.

„Genau! Nur viel größer und lauter,“ erklärte der Ranger. Jim war weniger begeistert. „Ich hoffe, der Vulkan hat keinen zweiten Ausbruch für heute geplant!“

„Keine Sorge,“ meinte der Ranger lächelnd. „Wir haben Messgeräte, die uns rechtzeitig warnen würden.“



Die Zwerge wanderten weiter, als Bob plötzlich einen glitzernden Stein entdeckte. „Schaut mal! Ist das ein Vulkan-Diamant?“ „Das ist **Obsidian**,“ erklärte der Ranger. „Es entsteht, wenn Lava so schnell abkühlt, dass sie zu einem glänzenden, schwarzen Gestein wird.“ „Kann man daraus Zwergen-Schwerter machen?“ fragte Bob aufgeregt. „Sicher! Früher haben Menschen daraus sogar Messer und Pfeilspitzen gemacht,“ sagte der Ranger.



Plötzlich sah Jim eine kleine **Rauchsäule** aus einem der Erdspalten aufsteigen. „Hilfe! Der Vulkan bläst schon wieder!“ rief er panisch. Der Ranger lachte. „Das ist nur Wasserdampf. Unter dem Boden gibt es immer noch heiße Gesteine, die das Grundwasser aufheizen. Manchmal entweicht der Dampf dann durch Risse in der Erde.“ Tom, Jim und Bob beobachteten fasziniert, wie der Dampf in kleinen Wolken aufstieg. „Das ist wie ein Vulkan, der Tee kocht,“ meinte Tom.

Zum Abschluss kletterten sie auf einen Aussichtspunkt, von dem aus sie den gesamten Krater überblicken konnten. „Wow, das sieht aus wie eine riesige Zwergenbadewanne!“ rief Bob begeistert. „Aber wir steigen nicht hinein,“ sagte Jim schnell. „Wer weiß, wann der Vulkan wieder kocht!“ Die Zwerge lachten und genossen den beeindruckenden Anblick, bevor sie sich auf den Rückweg machten.

Quizfrage: Was glitzerte auf dem Boden und wurde früher für Messer verwendet?

Antwort: Obsidian, ein glänzendes Gestein, das aus schnell abgekühlter Lava entsteht.



Tom, Jim und Bob in Alaska



Nach ihrem Abenteuer am Mount St. Helens stand **Alaska** auf dem Plan. Die drei Zwerge waren aufgeregt, denn Alaska war bekannt für seine **Gletscher, Berge und wilden Tiere**. „Wie kommen wir da eigentlich hin?“ fragte Jim, der ungern flog. „Mit einem Schiff!“ rief Tom. „Wir fahren durch die **Inside Passage**. Da kann man **Wale sehen und riesige Eisberge!**“ „Eisberge?“ fragte Bob. „Können wir einen mit nach Hause nehmen?“ „Nur, wenn du ihn in deinen Rucksack packst!“ lachte Tom.

So ging es mit einem Kreuzfahrtschiff los, und die drei staunten nicht schlecht, als sie tatsächlich Wale sahen, die aus dem Wasser sprangen. „Das ist wie ein Wasserspringen für Riesen!“ rief Jim begeistert.

Ihr erstes Ziel in Alaska war der **Glacier Bay National Park**. Riesige, leuchtend blaue **Gletscher** ragten aus dem Meer. Der Ranger, der sie begleitete, erklärte: „Ein Gletscher ist wie ein Fluss aus Eis, der sich sehr, sehr langsam bewegt.“ „Langsam ist gut,“ murmelte Jim, „dann rennt uns keiner über die Füße.“



Plötzlich hörten sie ein lautes Krachen. Vor ihren Augen brach ein riesiges Stück Eis vom Gletscher ab und fiel ins Wasser.

„Das nennt man **Kalben**,“ erklärte der Ranger. „Das abgebrochene Eis wird zu Eisbergen.“ „Das war lauter als Onkel Wallys Schnarchen!“ rief Bob beeindruckt. Am nächsten Tag besuchten sie den **Denali-Nationalpark**, wo sie

den höchsten Berg Nordamerikas bestaunten. „Der Mount Denali ist über 6.000 Meter hoch!“ erklärte Tom. „Das ist höher als zehn Zwergenbäume übereinander!“ staunte Bob.

Die größte Überraschung kam jedoch, als sie eine Tour durch das arktische Gebiet machten. Jim entdeckte plötzlich eine Spur im Schnee. „Ein Bär! Wir müssen uns verstecken!“ flüsterte er. „Das ist ein **Eisbär**!“ rief der Guide, der sie begleitete. „Aber keine Sorge, der ist weit weg.“ Mit dem Fernglas sahen die Zwerge, wie der Eisbär gemächlich über das Eis stapfte. „Der sieht aus, als würde er eine Schneeballschlacht gewinnen,“ meinte Bob.



Zum Abschluss schauten sie sich die **Polarlichter** an. Der Himmel leuchtete in Grün

und Lila, und die drei waren sprachlos. „Das ist wie eine Zauberwolke!“ flüsterte Tom. „Oder wie eine Party im Himmel,“ ergänzte Jim.



Die drei Zwerge kehrten voller Eindrücke zum Schiff zurück und träumten die ganze Nacht von Gletschern, Eisbären und leuchtenden Himmeln.

Quizfrage: Wie nennt man es, wenn ein Stück Eis vom Gletscher abbricht?

Antwort: Kalben. Das abgebrochene Eis wird dann zu Eisbergen.



Tom, Jim und Bob auf Hawaii



Nach den eisigen Abenteuern in Alaska freuten sich die drei Zwerge auf Sonne, Sand und Kokosnüsse. **Hawaii** war ihr nächstes Ziel, und die Reise führte sie mit dem Flugzeug über den Pazifik. „Ich hoffe, wir landen nicht auf einem Vulkan!“ sagte Jim besorgt, während er an seiner Zwergenmütze zupfte. „Keine Sorge, Jim,“ beruhigte Tom. „Die **Vulkane auf Hawaii** spucken keine Flugzeuge aus, nur Lava!“

Sie landeten auf der **Insel O‘ahu** und starteten ihre Reise am berühmten **Waikīkī Beach**. Doch lange faul herumliegen konnten die drei nicht, denn Bob hatte bereits eine Schnorcheltour gebucht. „Schaut mal, Fische in allen Farben!“ rief er begeistert, als sie ins Wasser sprangen. Nach dem Schnorcheln flogen sie weiter nach **Big Island**, der größten Insel Hawaiis. Hier wartete ein echtes Abenteuer:

Sie besuchten den **Hawaii- Volcanoes-Nationalpark**, wo sie die aktiven Vulkane **Kīlauea und Mauna Loa** bestaunen konnten. „Der Kīlauea spuckt wirklich **Lava**?“ fragte Jim vorsichtig. „Ja,“ erklärte ihr Guide. „Er ist einer der aktivsten Vulkane der Welt. Die Lava fließt manchmal direkt ins Meer und erzeugt dabei riesige Dampfwolken.“ Die Zwerge wanderten zu einem Aussichtspunkt, von dem sie die glühende Lava in der Ferne sehen konnten. „Das sieht aus wie geschmolzenes Zwergen-Gold!“ rief Bob begeistert.



Am nächsten Tag stand ein Helikopterflug über die **Insel Kaua‘i** auf dem Plan. „Die Insel wird auch die ‚Garteninsel‘ genannt, weil hier alles so grün ist,“ erklärte Tom, der den Reiseführer studiert hatte. „Und warum ist es so grün?“ fragte Bob neugierig. „Weil es hier so viel regnet,“ erklärte der Pilot. „Und die Berge auf Kaua‘i sind einige der ältesten auf Hawaii. Sie wurden durch Vulkanaktivität gebildet, aber heute sind sie von Dschungel und Wasserfällen bedeckt.“

Die Zwerge staunten über die steilen Klippen der **Nā Pali Coast** und die tiefen Schluchten des **Waimea Canyon**, den man auch den „Grand Canyon des Pazifiks“ nennt.

Am letzten Tag besuchten sie **Maui** und sahen sich den **Haleakalā-Krater** an. „Das ist wie eine Landschaft vom Mond!“ meinte Jim, während sie die riesige Kraterlandschaft bestaunten. „Hoffentlich trifft uns hier kein Mondstein!“





„Keine Sorge,“ lachte Tom. „Der Vulkan schläft tief und fest.“ Zum Abschluss ihres Hawaii-Abenteuers probierten die drei ein traditionelles **Luau**, ein hawaiianisches Fest mit Tanz und Essen. Bob war begeistert vom *Kalua-Schwein*, während Jim sich bei der **Hula-Tänzerin** nicht entscheiden konnte, ob er schüchtern oder beeindruckt sein sollte. „Das war das beste Abenteuer bisher!“ rief Bob, als sie am Strand saßen und den Sonnenuntergang beobachteten. „Was könnte das noch übertreffen?“

Quizfrage: Was entsteht, wenn Lava ins Meer fließt? Antwort: Riesige Dampfwolken!



Tom, Jim und Bob in Las Vegas

Nach ihren tropischen Abenteuern auf Hawaii landeten die drei Zwerge mitten in der glühend heißen **Wüste Nevadas**. „Hier ist ja nicht mal ein Baum, unter dem man sich verstecken kann!“ stöhnte Jim und wischte sich den Schweiß von der Stirn. „Keine Sorge,“ sagte Tom. „In **Las Vegas** gibt es alles – sogar künstliche Bäume aus Lampen!“ Die drei staunten, als sie in die Stadt einfuhren: Riesige Hotels in allen Formen und Farben,



blinkende Lichter und Schilder, die für magische Shows, Wasserspiele und Buffets warben. „Das ist wie eine Zwergen-Party, nur größer!“ rief Bob.



Ihr erster Halt war ein berühmtes Hotel mit einer riesigen Pyramide und einer leuchtenden Lichtspitze. „Sind wir in Ägypten oder Las Vegas?“ fragte Jim verwirrt. „In Las Vegas natürlich!“ lachte Tom.

„Hier kann man in einer Stunde um die ganze Welt reisen.“ Im Hotel gab es ein riesiges Kinderland mit bunten Rutschen, einem Zwergen-Labyrinth und einem magischen Spiegelzimmer. Die drei Zwerge tobten durch das Labyrinth und lachten, als sie verzerrte Spiegelbilder von sich sahen. „Schaut mal, mein Kopf sieht aus wie ein Ballon!“ rief Bob. Ihr erster Halt war ein berühmtes Hotel mit einer riesigen Pyramide und einer leuchtenden Lichtspitze. „Sind wir in Ägypten oder Las Vegas?“ fragte Jim verwirrt. „In Las Vegas natürlich!“ lachte Tom. „Hier kann man in einer

Stunde um die ganze Welt reisen.“ Im Hotel gab es ein riesiges Kinderland mit bunten Rutschen, einem Zwergen-Labyrinth und einem magischen Spiegelzimmer. Die drei Zwerge tobten durch das Labyrinth und lachten, als sie verzerrte Spiegelbilder von sich sahen. „Schaut mal, mein Kopf sieht aus wie ein Ballon!“ rief Bob.

Nach einer Runde Spiel und Spaß wollten sie die berühmten Wasserspiele vor einem der großen Hotels sehen. „Wie können die mitten in der Wüste so viel Wasser verschwenden?“ wunderte sich Jim. „Das ist alles recyceltes Wasser,“ erklärte Tom.

„Und außerdem sieht es doch toll aus!“

Die Zwerge waren beeindruckt, als riesige Fontänen im Takt der Musik in die Luft schossen. Bob versuchte, im Rhythmus zu tanzen, trat dabei aber versehentlich in eine Pfütze und spritzte Jim nass. „Jetzt brauche ich keine Dusche mehr!“ grummelte Jim.

Am Abend besuchten sie eine Zaubershow. Der Magier ließ Karten verschwinden, zog Kaninchen aus Hüten und verwandelte ein Stück Kuchen in einen ganzen Turm aus Torten. „Wie hat er das gemacht?“ fragte Bob.



„Vielleicht ist er ein Zwerg mit Zauberkräften!“ flüsterte Jim.

Das Highlight ihres Trips war ein Riesenrad, das sie über die ganze Stadt blicken ließ. „Von hier oben sieht Las Vegas aus wie ein funkelnder Zwergen-Schatz,“ sagte Tom. „Das ist vielleicht der verrückteste Ort, den wir je gesehen haben,“ meinte Jim. „Aber ich glaube, ich mag ihn!“

Quizfrage: Was haben die drei Zwerge in den verzerrten Spiegeln gesehen?

Antwort: Ihre Köpfe sahen aus wie Ballons!



Tom, Jim und Bob auf großer Nationalpark-Tour

Nach dem bunten Treiben in Las Vegas freuten sich die drei Zwerge auf Natur und Abenteuer. „Was genau sind **Nationalparks** eigentlich?“ fragte Bob, während sie in ihrem Zwergenmobil über die staubigen Straßen der Wüste fuhren. „Das sind besondere Gebiete, die geschützt werden, weil sie



so schön, einzigartig oder wichtig für die Natur sind,“ erklärte Tom. „Also wie ein Zwergengarten, aber riesig?“ fragte Jim. „Genau!“ lachte Tom. „Und wir besuchen gleich vier davon: **Arches, Bryce Canyon, Zion und Yosemite!**“

Erster Stopp: Arches National Park

Als sie Arches erreichten, staunten die Zwerge nicht schlecht. Überall ragten riesige Felsbögen aus rotem Sandstein in den Himmel. „Das sieht aus wie Brücken aus Stein!“ rief Bob begeistert. „Das sind natürliche Bögen, die durch Wind und Regen über Millionen von Jahren geformt wurden,“ erklärte Tom. Die drei wanderten zum berühmten **Delicate Arch**, der wie ein riesiger Bogen mitten in der Wüste stand. Plötzlich hörten sie ein Rascheln. „Ein Kaktusmonster!“ rief Jim panisch. „Nein, nur ein Wüstenfuchs,“ sagte Tom und zeigte auf das Tier, das flink um den Bogen huschte.



Zweiter Stopp: Bryce Canyon



Bryce Canyon war ganz anders. Hier standen unzählige Felsnadeln, die „Hoodoos“ genannt wurden. „Das sieht aus, als hätte ein Zwergenbaumeister Türme aus Sand gebaut!“ staunte Bob. „Die entstanden durch Frost und Sonne, die den Stein geformt haben,“ erklärte Tom. Die Zwerge beschlossen, die **Hoodoos** genauer zu erkunden. Plötzlich rutschte Jim auf einem losen Stein aus und landete in einem weichen Sandhaufen. „Hilfe, ich werde von einem Sandmonster gefressen!“ rief er, doch Tom und Bob halfen ihm lachend heraus.

Dritter Stopp: Zion National Park

Zion beeindruckte die Zwerge mit seinen steilen, roten Felswänden und grünen Tälern. Sie wanderten durch den „**The Narrows**“-Pfad, einen Fluss, der sich durch eine enge Schlucht schlängelte. „Wir wandern mitten im Wasser!“ rief Bob begeistert. „Hoffentlich gibt es hier keine Wassermonster,“ murmelte Jim, der vorsichtig über die rutschigen Steine balancierte. Plötzlich glitt eine kleine Schlange durch das Wasser. „Ein Flussdrache!“ schrie Jim. „Das ist nur eine harmlose Wasserschlange,“ beruhigte Tom.



Vierter Stopp: Yosemite National Park

Yosemite war das Finale ihrer Tour. Hier standen riesige **Granitfelsen wie El Capitan und Half Dome**, und **gewaltige Wasserfälle** donnerten in die Täler. „Das ist wie ein Zwergenland für Riesen!“ staunte Bob. Die drei wanderten zu einem der Wasserfälle. Plötzlich rief Jim: „Ich habe einen Bären gesehen!“ Doch es war nur ein Schatten. Am Abend schauten sie den Sternenhimmel über Yosemite an. „So viele Sterne habe ich noch nie gesehen!“ sagte Tom.



Quizfrage: Wie heißen die Türme aus Sandstein im Bryce Canyon? **Antwort:** Hoodoos.



Tom, Jim und Bob im Yellowstone-Nationalpark

Nach ihrer beeindruckenden Tour durch die Nationalparks waren Tom, Jim und Bob gespannt auf den ältesten Nationalpark der Welt: den **Yellowstone-Nationalpark**. „Hier gibt es heiße **Quellen, Geysire, Büffel und sogar Wölfe!**“ las Tom aus dem Reiseführer vor, während Jim skeptisch dreinschaute. „Wölfe? Hoffentlich mögen die keine Zwergenbraten!“ murmelte Jim, während er sich an seinen Rucksack klammerte.



Schon bei ihrer Ankunft staunten die drei Zwerge nicht schlecht: Überall stieg **Dampf aus der Erde** auf. „Ist das hier ein Zwergendampfbad?“ fragte Bob, als sie durch den Nebel liefen. „Nein, das sind **heiße Quellen**,“ erklärte Tom. „Das Wasser wird von der Hitze tief unter der Erde erhitzt.“

Die drei standen bald vor einem der größten Höhepunkte des Parks: dem „**Old Faithful**“-Geysir. „Der bricht alle 90 Minuten aus und schießt Wasser bis zu 50 Meter in die Luft!“ erklärte Tom. „Wie ein Riesen-Wasserschlauch!“ rief Bob begeistert. Sie warteten geduldig, bis der Geysir mit lautem Zischen explodierte. Wasser und Dampf stiegen in die Höhe, und Bob jubelte: „Das ist besser als jeder Zwergenspringbrunnen!“





Auf ihrer Weiterreise mussten die Zwerge plötzlich stoppen, denn mitten auf der Straße stand ein riesiges **Bison**. „Der hat wohl keinen Führerschein,“ sagte Tom lachend. „Oder er sucht nach einem Grasimbiss,“ fügte Bob hinzu. Das Bison stand ruhig da, als ob es die Zwerge beobachtete. Jim wollte aussteigen, doch Tom hielt ihn zurück. „Nicht zu nah ran! Bisons sehen vielleicht langsam aus, aber sie können schneller laufen als wir!“

Nachdem das Bison gemächlich weitergezogen war, konnten sie ihre Fahrt fortsetzen.

Der nächste Halt war die **Grand Prismatic Spring**, eine riesige heiße Quelle, die in leuchtenden Regenbogenfarben schimmerte. „Das sieht aus wie ein Gemälde!“ rief Bob begeistert. „Die Farben kommen von winzigen „**Thermophile Mikroorganismen**“, die in den heißen Temperaturen leben,“ erklärte Tom. „Winzige Lebewesen, die Farbe machen? Die sind ja fast wie Zwergenmaler!“ staunte Jim.



Als es Abend wurde, beschlossen die Zwerge, in der **Lamar Valley** nach Wölfen Ausschau zu halten. „Das ist die beste Gegend im Park, um Wölfe zu sehen,“ erklärte Tom. Sie stellten sich mit Ferngläsern in die Nähe einer Lichtung. Plötzlich hörten sie ein leises Heulen. Jim zuckte zusammen. „Da sind sie! Ich wusste es!“ „Das ist nur ihr Ruf,“ sagte Tom beruhigend. „Wölfe heulen, um miteinander zu

kommunizieren.“ Plötzlich entdeckten sie tatsächlich ein Rudel, das in der Ferne vorbeizog. „Die sehen gar nicht so gefährlich aus,“ meinte Bob. „Eher wie große Hunde!“

Quizfrage: Wie heißen die farbigen Mikroorganismen, die der Grand Prismatic Spring ihre Farben geben?

Antwort: Thermophile Mikroorganismen.



Tom, Jim und Bob: Rafting-Abenteuer im Grand Canyon

Nach den atemberaubenden Erlebnissen im Yellowstone fuhren die drei Zwerge Richtung Süden, um eines der beeindruckendsten Naturwunder der Welt zu besuchen: den **Grand Canyon**.

„Der Canyon ist über **400 Kilometer lang** und bis zu **1.800 Meter tief**,“ erklärte Tom, während sie durch die **Wüstenlandschaft von Arizona** tuckerten. „Wie ein Riesenloch, das ein Zwergenriese ausgehoben hat!“ staunte Bob. „Nicht ganz,“ lachte Tom. „Der **Colorado River** hat sich über Millionen von Jahren in das Gestein gefressen.“ „Ich hoffe, der Fluss frisst keine Zwerge!“ murmelte Jim, als sie das Rafting-Camp erreichten.



Am nächsten Morgen standen die drei Zwerge vor einem riesigen Schlauchboot, das am Ufer des **Colorado River** lag. Ihr Guide, ein freundlicher Mensch mit einer breiten Sonnenbrille, grinste: „Willkommen zum Abenteuer eures Lebens! Seid ihr bereit, die Stromschnellen zu bezwingen?“ „Ähm, wie wild sind diese



Stromschnellen?“ fragte Jim nervös. „Ein bisschen wild, aber genau richtig für Zwerge wie euch,“ beruhigte der Guide. Kaum waren sie ins Boot gestiegen und hatten ihre Schwimmwesten angelegt, ging es los. Der **Colorado River** führte sie durch gewaltige **Schluchten**, deren Gestein in Rot-, Orange- und Brauntönen leuchtete. „Das Gestein hier ist über eine Milliarde Jahre alt!“ erklärte Tom begeistert. „Eine Milliarde? Das ist älter als Großvaters Bart!“ rief Bob.

Nach einer Weile wurde das Wasser unruhiger. „**Stromschnellen voraus!**“ rief der Guide. Die Zwerge paddelten, so schnell sie konnten, während Wellen über das Boot schwappten. „Ich glaube, ich habe einen Fisch im Ohr!“ rief Bob, als ein Spritzer Wasser ihn mitten ins Gesicht traf. „Das ist kein Fisch, das ist Abenteuerwasser!“ lachte Tom. Jim hielt sich krampfhaft am Rand des Boots fest. „Das ist verrückter als Onkel Wallys Zwergenkart-Rennen!“ Nach einigen turbulenten Minuten erreichten sie ruhigeres Wasser. „Das war aufregend!“ rief Bob. „Ich will noch mal!“ „Lass uns erstmal trocken werden,“ keuchte Jim.

Nach einer Mittagspause am Ufer entdeckten die Zwerge eine kleine Höhle in der Canyonwand. „Lasst uns da reinschauen!“ schlug Bob vor. Drinnen glitzerte es an den Wänden. „Das sind Mineralien!“ erklärte Tom. „Der **Canyon besteht aus verschiedenen Gesteinsschichten** wie Kalkstein, Sandstein und Schiefer. Und hier sieht man sie alle auf einmal!“



„Das ist wie ein Kuchen, den die Erde gebacken hat!“ meinte Bob. „Ein sehr alter Kuchen,“ fügte Jim hinzu.

Am späten Nachmittag führte der Guide sie zu einem ruhigen Abschnitt des Flusses. „Jetzt könnt ihr einfach die Landschaft genießen,“ sagte er. Die Zwerge ließen sich von der Strömung treiben und bestaunten die majestätischen Canyonwände. „Das ist der schönste Ort, den wir je gesehen haben,“ sagte Tom leise. „Und auch der nasseste,“ fügte Jim hinzu, während er seine Zwergenmütze auswrang. Am Ende der Tour kletterten die drei ans Ufer und schauten zurück auf den mächtigen Fluss. „Der Colorado River hat uns gezeigt, wie stark die Natur sein kann,“ sagte Tom. „Und wie nass!“ lachte Bob.

Quizfrage: Wie alt ist das älteste Gestein im Grand Canyon? **Antwort:** Über eine Milliarde Jahre!



Tom, Jim und Bob: Abenteuer in Arizonas Geisterstädten und Wüsten

Nach ihrem wilden Rafting-Abenteuer freuten sich die drei Zwerge auf ein ganz anderes Erlebnis: **Arizonas Wüstenlandschaften** und die geheimnisvollen **Geisterstädte**. „Was genau sind Geisterstädte?“ fragte Bob, während sie über eine endlose Straße fuhren, die von Kakteen gesäumt war. „Das sind alte Städte, die verlassen wurden, als die Menschen weggezogen sind,“ erklärte Tom. „Meistens waren das Bergbaustädte, wo niemand mehr bleiben wollte, als die Minen leer waren.“ „Klingt gruselig,“ murmelte Jim, der skeptisch aus dem Fenster schaute.

Die Zwerge erreichten eine Geisterstadt mit dem Namen „Dusty Hollow“. Zerfallene Holzhäuser, ein altes Saloon-Schild und ein staubiger Brunnen hießen sie willkommen. „Hier sieht es aus, als hätten die Menschen mitten beim Mittagessen alles stehen und liegen lassen,“ sagte Bob und schaute sich um. „Vielleicht sind sie geflüchtet, weil sie einen echten Geist gesehen haben!“ meinte Jim nervös. „Quatsch,“ lachte Tom. „Die Stadt wurde einfach verlassen, als es keine Arbeit mehr gab.“ Plötzlich bewegte sich etwas hinter einem Fenster. Jim sprang auf. „Da war was! Ich hab’s genau gesehen!“ Die drei schlichen sich vorsichtig heran und entdeckten – eine Eidechse, die über den Fensterrahmen huschte. „Das war dein Geist?“ fragte Bob lachend.





Hinter der Geisterstadt erstreckte sich die weite **Sonora-Wüste** mit ihren berühmten **Saguaro-Kakteen**. „Diese Kakteen sind riesig! Fast wie Zwergenriesen,“ staunte Bob. „Ein Saguaro kann über 12 Meter hoch werden und hunderte Jahre alt sein,“ erklärte Tom. „Er speichert Wasser, um die trockenen Zeiten zu überstehen.“ „Können wir auch ein bisschen Wasser speichern? Es ist so heiß!“ jammerte Jim und wedelte sich mit seinem Hut Luft zu. Plötzlich entdeckten sie eine **Klapperschlange**, die sich unter

einem Felsen sonnte. „Schaut mal, eine echte Wüstenbewohnerin!“ rief Tom. „Ich hoffe, sie bleibt dort drüben,“ murmelte Jim und wich ein paar Schritte zurück.

Zurück in Dusty Hollow fanden die Zwerge einen alten **Mineneingang**. „Vielleicht gibt es hier noch einen Schatz!“ rief Bob und leuchtete mit einer Taschenlampe in die dunkle Höhle. Drinnen entdeckten sie tatsächlich etwas Funkelndes: einen alten **Stollenwagen**, der mit glitzernden Steinen beladen war. „Das ist kein Schatz, sondern **Quarz**!“ erklärte Tom. „Quarz kommt oft in Bergbaustädten vor, aber es ist nicht so wertvoll wie Gold.“ „Ich finde, es sieht trotzdem schön aus,“ meinte Bob und steckte einen kleinen Stein in seine Tasche.



Am Abend saßen die drei Zwerge auf einer alten Veranda und schauten zu, wie die Sonne hinter den Kakteen unterging. „Die Wüste ist wie ein großes Geheimnis,“ sagte Tom. „So viele Tiere, Pflanzen und Geschichten verstecken sich hier.“ „Und zum Glück keine echten Geister,“ fügte Jim hinzu, der sich inzwischen entspannt hatte. Die Nacht brach herein, und die Wüste wurde still. Nur die Sterne funkelten am Himmel, und irgendwo in der Ferne heulte ein Kojote.

Quizfrage: Wie hoch kann ein Saguaro-Kaktus wachsen? **Antwort:** Über 12 Meter!



Tom, Jim und Bob in der außergewöhnlichen Stadt Santa Fe

Nach all den Abenteuern in der Wüste Arizonas und den Geisterstädten ging es für die drei Zwerge nun in eine ganz besondere Stadt: **Santa Fe, die Hauptstadt**

von New Mexico. „Santa Fe ist bekannt für seine bunte Kunstszene und die vielen alten **Gebäude aus Adobe**,“ erklärte Tom, als sie sich der Stadt näherten. „Adobe? Das ist doch kein süßes kleines Tierchen, oder?“ fragte Bob, der sich vorstellte, wie ein kleines, pelziges Wesen durch die Straßen hoppelte. „Nein, das sind **Lehmziegel**, aus dem die Häuser hier gebaut sind,“ erklärte Tom und zeigte auf ein paar lehmfarbene Gebäude. „Na, dann ist ja alles klar,“ sagte Jim. „Ich dachte schon, wir müssen uns vor einem kleinen Hauswesen verstecken!“

Kaum in Santa Fe angekommen, besuchten die Zwerge sofort die berühmten **Kunstgalerien der Stadt**. Überall hingen bunte Gemälde, Skulpturen und handgefertigte Töpferwaren. „Das ist wie ein Zwergenparadies für Kunstliebhaber!“ rief Bob begeistert. Sie stöberten durch die Ausstellungen und bestaunten die Gemälde mit leuchtenden Farben, die die Wüste und die Berge darstellten. „Hier sind so viele verschiedene Stile!“ sagte Tom. „Es gibt hier Kunst von den amerikanischen Ureinwohnern, aber auch moderne Werke.“ „Vielleicht sollten wir auch mal ein Bild malen,“ sagte Jim, „aber was, wenn der Maler uns gleich als ungenießbare Gemüsezeichnung sieht?“ Sie kichern und gingen weiter zum historischen Marktplatz, wo es allerlei handgemachte Sachen zu kaufen gab: bunte Decken, Schmuck aus Silber und Muscheln sowie typische Gewürze der Region. Bob probierte die "Chili-Schokolade" und hüpfte sofort auf und ab. „Puh! Die hat mehr Feuer als der Vulkan Mount St. Helens!“

Am Nachmittag besuchten sie ein traditionelles **Pueblo, eine alte Siedlung** der Ureinwohner. „Die Pueblo-Bauten sind aus Lehmziegeln und haben oft flache Dächer,“ erklärte Tom, während sie durch die engen Gassen schlenderten. „Haben die Häuser hier Fenster?“ fragte Jim, der ein wenig verwirrt dreinschaute.

„Ja, aber nicht viele. In der Wüste ist es oft so heiß, da schützt der dicke Lehm die Menschen vor der Sonne,“ erklärte Tom. Nach dem Besuch des Pueblos gingen sie zu einer heißen Quelle in der Nähe. „Ich wette, hier kann man baden und entspannen!“ rief Bob und sprang fast vor Freude in das Wasser, das aus der Erde dampfte. „Aber das Wasser ist vielleicht zu heiß!“ sagte Jim schnell, als er die Temperatur prüfte. „Hier könnte man ein Zwergen-Süppchen kochen!“ „Oh, das will ich nicht probieren!“ lachte Tom, als er eine sichere Stelle fand, um sich ins angenehm warme Wasser zu setzen.



Am Abend machten die Zwerge einen Spaziergang durch die Stadt, und Santa Fe zeigte sich im goldenen Licht der untergehenden Sonne. Die Straßen waren ruhig, aber in der Luft lag ein geheimnisvolles Gefühl. „Ich habe gehört, dass in Santa Fe viele Legenden über Geister und verlorene Schätze existieren,“ sagte Tom. „Geister? Oh nein! Ich habe genug von diesen Wesen!“ rief Jim. „Ich möchte nicht noch ein unheimliches Abenteuer erleben!“ Doch Bob, der immer ein wenig neugierig war, zog die beiden Zwerge zu einer alten, verlassenen Kirche. „Kommt, lasst uns mal einen Blick werfen!“ Als sie vorsichtig die Tür öffneten, hörten sie nur das leise Rascheln von Blättern. „Puh, keine Geister,“ sagte Jim, „aber ich habe ein sehr merkwürdiges Gefühl hier!“ Plötzlich fiel ein Schatten über sie, und eine Gruppe von Kindern lief lachend an ihnen vorbei. „Puh, das war nur ein Spiel,“ sagte Tom. „Aber es fühlt sich in der Dämmerung wirklich anders an, oder?“ „Die Legenden von Santa Fe haben ihre eigene Magie,“ flüsterte Bob.



Quizfrage: Woraus sind viele Gebäude in Santa Fe gebaut? **Antwort:** Aus Adobe, einem Lehmziegel.

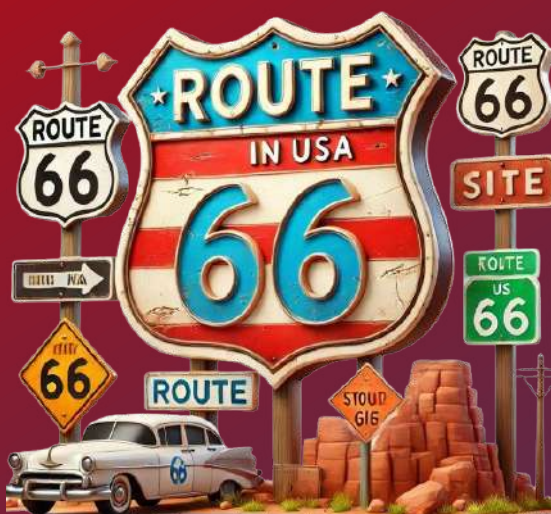


Tom, Jim und Bob auf der legendären Route 66 „Jungs, wisst ihr, was das ist?“ fragte Tom und zeigte auf ein altes, rostiges Schild. „Es sieht aus wie ein altes Straßenschild,“ sagte Jim, der es kaum lesen konnte. „Das ist die **Route 66!**“ rief

Tom. „Die **legendärste Straße der USA**. Sie wird auch die ‘Mother Road’ genannt!“ „Die Mutterstraße?“ fragte Bob verwirrt. „Warum?“

„Weil sie die erste große Straßenverbindung **von Chicago bis nach Santa Monica in Kalifornien** war. Sie war die Hauptstraße für viele, die in den Westen wollten,“ erklärte Tom. „Wow, und das alles nur auf einer Straße?“ staunte Jim.

Die Route 66 wurde 1926 offiziell eröffnet und war damals **über 4.000 Kilometer lang!** Sie verlief von Chicago im Bundesstaat Illinois bis nach Santa Monica in Kalifornien.



„Das war die Straße, die den ganzen Westen erschlossen hat,“ erklärte Tom. „Früher war sie die wichtigste Verbindung für Reisende und für den Handel. Aber im Laufe der Jahre wurde sie durch schnellere, modernere Straßen ersetzt.“ „Also wurde die

Route 66 irgendwann einfach überflüssig?“ fragte Jim. „Nicht ganz. Sie ist immer noch ein Symbol für Abenteuer und Freiheit. Heute ist sie mehr ein **touristisches Ziel** als eine Verkehrsstraße,“ sagte Tom. „Aber viele Menschen fahren sie immer noch, um das Gefühl von Freiheit und Geschichte zu erleben.“ „Genau! Wie ein lebendiges Geschichtsbuch auf Rädern!“ rief Bob begeistert.



Die Zwerge fuhren weiter und kamen bald in den Wüstenbereich der Route 66. Überall war weit und leer, die Sonne brannte vom Himmel, und der Asphalt schimmerte in der Hitze. „Das ist die **Mojave-Wüste!**“ erklärte Tom. „Einer der bekanntesten Abschnitte der Route 66.“ „Hier fühlt es sich an, als könnten wir in einer alten Western-Fernsehserie sein,“ sagte Bob und zog seinen Hut tiefer ins Gesicht. Sie fuhren an vielen historischen Sehenswürdigkeiten vorbei – alten Tankstellen, verlassenen Motels und authentischen Diners, die aus den 50er Jahren stammten. „Schau mal! Ein echtes ‘Route 66 Diner!’“ rief Jim. „Vielleicht gibt es dort den besten Burger der Welt!“ „Und die beste Limonade!“ fügte Bob hinzu.

Eines der bekanntesten Ziele der Route 66 war die „**Cadillac Ranch**“, eine Kunstinstallation, bei der mehrere alte Cadillac-Autos halb im Boden vergraben sind. „Schaut euch das an!“ rief Bob, als er die glänzenden Farben der Autos sah. „Das ist wirklich merkwürdig,“ sagte Jim. „Warum stehen die Autos hier im Boden?“ „Die **Cadillac Ranch** wurde 1974 von einer Künstlergruppe namens Ant Farm erschaffen,“ erklärte Tom. „Es ist eine Art Kunstwerk, bei dem Autos halb im Boden versenkt sind. Es soll die Geschichte des Automobilzeitalters und den Einfluss des Autos auf Amerika symbolisieren.“ Die Zwerge sprangen aus dem Auto und liefen hinüber, um die Autos genauer zu betrachten. „Die Farbe ist überall auf den Cadillacs, sie sehen aus wie riesige bunte Skulpturen!“ sagte Bob und schnappte sich eine Sprühdose, die an der Ranch bereitgestellt wurde. „Ich hinterlasse auch meinen Stempel!“ Jim und Tom schauten ungläubig zu, wie Bob auf einem der Cadillacs seinen Namen sprühte. „Das ist ja fast wie in einem Zwergen-Abenteuerpark, nur dass wir nicht in einem Karussell sitzen!“ lachte Jim. „Genau! Wir fahren durch die Geschichte Amerikas und hinterlassen unsere Spuren!“ rief Bob stolz.



Am Ende des Tages fuhren die Zwerge weiter, und Tom erzählte ihnen mehr über die Geschichte der Route 66. „Die Straße hat viele verschiedene Geschichten in sich. Sie war die Hauptverkehrsstraße für viele, die in den Westen zogen, besonders während der Großen Depression und der Dust Bowl. Viele von ihnen fuhren in die Richtung Kalifornien, in der Hoffnung auf ein besseres Leben.“ „Das muss eine lange, schwierige Reise gewesen sein,“ sagte Jim nachdenklich. „Ja, das war es,“ sagte Tom. „Aber die Route 66 hat den amerikanischen Traum symbolisiert – Freiheit und die Möglichkeit, das eigene Leben neu zu gestalten.“ „Wie ein Abenteuer auf Rädern!“ rief Bob und zeigte auf das weite, unendliche Land vor ihnen.

Quizfrage: Was war die „Mother Road“? **Antwort:** Die Route 66!



Tom, Jim und Bob am mächtigen Mississippi

Die Zwerge setzten ihre Reise fort und fuhren nun in den mittleren Teil der USA, zum berühmten **Mississippi River**. „Der Mississippi ist nicht nur ein Fluss, er ist ein Teil der amerikanischen Geschichte!“ sagte Tom, als sie sich dem riesigen Gewässer näherten. „Wusstet ihr, dass der Mississippi der **zweitlängste Fluss der USA** ist? Er erstreckt sich über mehr als **3.700 Kilometer**!“ „Wow, das ist fast so lang wie die Route 66!“ rief Bob. „Fast, aber der Mississippi hat noch viel mehr Geschichte hinter sich,“ erklärte Tom. „Er war ein wichtiger Fluss für den Transport von Waren und für die Besiedlung des Westens. Und er hat sogar in vielen berühmten Geschichten und Liedern eine Rolle gespielt.“ „Klingt, als ob dieser Fluss genauso viele Geheimnisse hat wie die Route 66!“ sagte Jim.

Am nächsten Tag standen die Zwerge an den Ufern des Mississippi und blickten auf ein prächtiges Dampfschiff, das gemächlich durch den Fluss dampfte. „Ein echtes **Mississippi-Dampfschiff!**“ rief Bob. „Das sieht aus wie aus einem alten Film!“ „Das ist tatsächlich eine traditionelle Dampferfahrt,“ erklärte Tom. „Früher fuhren die Dampfschiffe den Fluss hinauf und hinunter, um Waren zu transportieren. Diese Schiffe sind ein wichtiger Teil der Geschichte des Mississippi.“

Die Zwerge stiegen ein und fanden sich auf dem Oberdeck wieder. Der Kapitän, ein freundlicher Mann mit einem weißen Bart und einer hohen Mütze, erklärte ihnen, wie das Dampfschiff funktioniert. „Wir fahren mit



der Kraft von Dampf! Der Motor wird mit heißem Wasser betrieben, das den Dampfdruck erzeugt.“ „Also ist das Schiff wie ein riesiger Wasserkocher?“ fragte Bob neugierig. „Ja, genau!“ lachte der Kapitän. „Nur, dass der Dampf viel stärker ist und das Schiff antreibt!“

Die Zwerge saßen auf dem Deck und fuhren mit dem Dampfschiff flussabwärts. Der Mississippi zog sich majestätisch durch die Landschaft, umgeben von weiten grünen Ufern, hohen Bäumen und alten Brücken. „Dieser Fluss ist wie eine riesige Lebensader für das Land,“ sagte Tom. „Er verbindet viele Städte und war besonders wichtig für den Transport von Baumwolle, Holz und anderen Waren.“ „Und für die Geschichten über Flusspiraten, die ihre Schätze versteckt haben!“ rief Bob, der sich immer für Abenteuergeschichten begeisterte. „Genau,“ lachte Tom. „Der Mississippi hat eine Menge Geschichten zu erzählen, von Abenteuern und geheimen Schätzen bis hin zu den heldenhaften Kämpfen während des amerikanischen Bürgerkriegs.“

Plötzlich legte sich ein dichter Nebel über den Fluss, und die Zwerge konnten kaum noch das Ufer sehen. „Was ist das für ein Nebel?“ fragte Jim nervös. „Es fühlt sich fast so an, als ob wir in einem Geisterschiff wären!“ „Keine Sorge,“ sagte der Kapitän beruhigend. „Der Mississippi ist für solche Nebel bekannt. Er entsteht, wenn die kühle Luft vom Fluss auf die warme Luft darüber trifft. Ein bisschen wie ein Zaubertrick der Natur!“ „Das ist ja fast wie ein magisches Abenteuer!“ sagte Bob. „Ich wette, irgendwo in diesem Nebel gibt es ein geheimnisvolles Land!“

Gerade als die Zwerge sich entspannten und den Nebel bewunderten, hörten sie plötzlich das entfernte Geräusch einer alten Dampfpeife. „Was war das?“ fragte Jim, und seine Augen weiteten sich. „Das ist unser Dampfer! Aber hört genau hin... Die Nebelgeister könnten uns begleiten!“ grinste Tom.

Nachdem der Nebel sich gelichtet hatte, erreichten sie schließlich ein kleines Städtchen am Mississippi. „Hier wird jedes Jahr ein großes Fest gefeiert, das den Fluss und die Geschichte feiert,“ sagte der Kapitän. „Es gibt Musik, Tänze und ganz viele leckere Sachen zu essen!“ Die Zwerge stiegen vom Dampfschiff und tauchten



ein in das fröhliche Treiben. „Schaut mal! Da drüben gibt’s gebratenes Huhn und Maisbrot!“ rief Bob und stürmte los. „Und da drüben gibt’s Musik!“ sagte Jim. „Ich liebe die Lieder, die hier am Mississippi gesungen werden. Sie klingen nach Freiheit und Abenteuer!“

Am Ende des Tages saßen die Zwerge auf einem Hügel, der den Mississippi überblickte, und schauten den Sonnenuntergang an.

„Der Mississippi ist mehr als nur ein Fluss,“

sagte Tom nachdenklich. „Er ist ein Teil der amerikanischen Geschichte und der Menschen, die entlang seiner Ufer leben.“ „Er ist wie eine riesige Ader, die das Land durchzieht,“ sagte Jim. „Ich glaube, ich werde ihn nie vergessen!“ „Und all die Geschichten, die er mit sich trägt!“ fügte Bob hinzu.

Quizfrage: Wie wird der Dampfer auf dem Mississippi angetrieben?

Antwort: Mit Dampf, der aus heißem Wasser erzeugt wird!



Tom, Jim und Bob in Florida – Ein Abenteuer ohne Ende!

Nach der aufregenden Dampferfahrt auf dem Mississippi landeten die drei Zwerge schließlich in Florida. „Wow, schaut euch das an! Es gibt hier so viel zu erleben!“ rief Bob begeistert, als sie das tropische Paradies betraten. „Ich habe gehört, Florida ist bekannt für seine Strände, die

Everglades und Disney

World!“ „Und für die vielen verrückten Tiere!“ sagte Jim, der sich sofort ein paar schlaue

Fragen über die Tierwelt überlegte. „Vielleicht sehen wir einen echten **Alligator!**“ „Und die Sonne scheint hier immer so heiß! Fast wie in einem riesigen Backofen,“ lachte Tom. „Das ist Florida – ein Ort voller Abenteuer, Sonne und vielen

Überraschungen! Zuerst machten sich die Zwerge auf, die berühmten **Everglades** zu erkunden – ein riesiges **Sumpfgelände**, das für seine einzigartige **Flora und Fauna** bekannt ist. Sie stiegen in ein kleines Boot, das von einem Ranger gesteuert wurde, der sie durch das Sumpfland navigierte. Achtung, gleich

sehen wir ein paar echte Alligatoren!“ rief der Ranger, und die Zwerge sahen gespannt über das Wasser. Da! Ein großer Alligator schlich ruhig am Ufer entlang. Bob sprang fast vor Aufregung auf. „Das ist der größte Alligator der Welt!“, rief er aus. „Quatsch! Der größte Alligator ist 6 Meter lang! Aber der hier sieht schon beeindruckend aus,“ sagte Tom.

„Seht mal, da drüben!“ rief Jim und deutete auf eine Gruppe von pelzigen Vögeln. „Das sind manch andere



Tiere, die in den Everglades leben!“ Die Zwerge hielten die Augen offen, während sie weiter fuhren und sogar ein paar exotische Vögel und die beliebten „**Flamingos**“ entdeckten. Die Everglades waren wirklich ein magischer Ort – und so voll von Leben! Doch das größte Abenteuer war die Fahrt auf einem **Airboat**, das wie ein riesiges Faltboot durch den Sumpf pflügte.

„Ich kann es kaum erwarten! **Disney World** – **das Land der Träume!**“ rief Bob, als sie den berühmten Freizeitpark erreichten. Der Park war riesig, und die Zwerge stürzten sich sofort in das Vergnügen. Sie fuhren mit wilden Achterbahnen, traten in die Fußstapfen von Mickey Mouse und sahen das prächtige Feuerwerk, das über dem Schloss explodierte.

„Seht euch das an! Ein Riesen-Maus-Haus!“ rief Jim und sprang aufgeregt zu einem lebensgroßen Mickey Mouse Kostüm. „Ich bin jetzt ein Zwergen-Mausfreund!“ „Schau mal, Bob! Die „Piraten der Karibik“-Bahn!“ rief Tom, als er eine lange



Warteschlange entdeckte. „Das ist das Beste! Lasst uns die Piratenjagd wagen!“ „Aye, aye, Captain Tom!“, rief Bob und setzte sich eine Augenklappe auf. „Lasset uns den Schatz suchen!“ Und so jagten die Zwerge in den verschiedenen Themenbereichen von Disney World von Abenteuer zu Abenteuer, von „Space Mountain“ bis „Splash Mountain“. Sie lachten, schrien vor Aufregung und genossen jeden Moment dieses fantastischen Tages. Doch Florida hatte noch viel mehr zu bieten! Am nächsten Tag fuhren sie an die Küste, wo der schneeweiße Sandstrand auf sie wartete. „Seht euch das an! Der Sand ist wie Zucker!“ rief Bob und begann sofort, eine gigantische Sandburg zu bauen. „Ich wette, ich baue die größte Sandburg der Welt!“ rief Jim und kramte nach Muscheln und Steinen, um seine Burg zu verzieren. „Ich baue ein ganzes Zwergen-Fort!“ rief Tom und versuchte, die Sandwände besonders stabil zu machen.

Die Zwerge verbrachten den ganzen Tag am Strand – sie sprangen in die Wellen, sammelten Muscheln und bauten die wildesten Sandburgen. Am Ende des Tages saßen sie auf ihren Handtüchern, die Sonne brannte heiß vom Himmel und der Ozean rauschte beruhigend im Hintergrund. „Florida ist wirklich ein Paradies für Zwerge! Wir könnten ewig bleiben!“ sagte Tom glücklich. „Ich will gar nicht mehr weg!“ stimmte Bob zu, während er einen riesigen Eisbecher löffelte.

An einem weiteren Tag nahmen die Zwerge an einer Bootsfahrt zu den „**Schwimmenden Inseln**“ teil, die von den **Mangrovenbäumen** im Meer gebildet wurden.

„Schaut euch diese Inseln an! Sie schwimmen auf dem Wasser!“, rief Bob. „Die Mangroven sind erstaunlich. Sie sind ein **einzigartiges Ökosystem**, das viele Tiere und Pflanzen schützt!“ erklärte Tom. „Das ist wie ein Dschungel auf dem Wasser!“ Die Zwerge fuhren weiter durch das Labyrinth aus grünen Bäumen und entdeckten



sogar einige winzige Schmetterlinge, die in den Zweigen flogen. „Ich hätte nie gedacht, dass es hier so einen Dschungel gibt!“ sagte Jim und schaute fasziniert auf die dichten Bäume und das bunte Leben um sie herum. „Florida hat einfach zu viel zu bieten, um nur ein paar Tage hier zu bleiben!“, sagte Tom, als die Zwerge am Abend auf einer Terrasse saßen und den Sonnenuntergang über dem Ozean betrachteten.

„Ich schlage vor, wir verlängern unseren Aufenthalt!“ „Ja! Ich will noch mehr

Alligatoren sehen! Und ich will das riesige

„Eisparadies“ noch ausprobieren!“, rief Bob begeistert.

„Und ich will unbedingt das Korallenriff schnorcheln

gehen!“ sagte Jim. „Dann haben wir wohl noch viele

Abenteuer vor uns!“, lachte Tom.

Und so verlängerten die Zwerge ihren Aufenthalt in Florida und erlebten noch viele aufregende Abenteuer.

Egal, ob sie sich im Dschungel versteckten, mit

Delfinen schwammen oder in den vergessenen Tiefen des Ozeans auf

Entdeckungstour gingen – Florida würde für immer eines ihrer Lieblingsziele bleiben!

Quizfrage: Was ist so besonders an den „Schwimmenden Inseln“ in Florida?

Antwort: Sie sind aus Mangrovenbäumen, die auf dem Wasser schwimmen!



Tom, Jim und Bob in den Appalachen – Ein Bergabenteuer

Nach all den spannenden Abenteuern in Florida machten sich die drei Zwerge nun auf den Weg in den Nordosten der USA – zu den mächtigen **Appalachen**. „Ich habe gehört, dass die Appalachen ein richtiges Bergparadies sind!“ sagte Tom, als sie in den Hügeln der Appalachen ankamen. „**Berge, Wälder, Höhlen und Flüsse!** Ich

kann es kaum erwarten, all das zu entdecken!“ rief Bob, der schon immer ein Naturfan war. „Und ich habe gehört, dass es hier viele wilde Tiere gibt! Vielleicht sehen wir einen schwarzen Bären oder einen Hirsch!“ sagte Jim.



„Schwarzbären, Hirsche, Waschbären, und sogar Elche – hier ist echt was los!“ erklärte Tom. „Aber am meisten freue ich mich auf die alten Bergdörfer und die vielen Geschichten, die sich um die Appalachen ranken.“

Die Zwerge begannen ihr Abenteuer in den Appalachen mit einer **Wanderung**. Der Wanderweg führte sie tief in den Wald, vorbei an hohen Bäumen und plätschernden Bächen. „Die Appalachen sind die ältesten Berge in Nordamerika! Sie sind rund **480 Millionen Jahre alt!**“

erklärte Tom, während sie einen steilen Hügel hinaufkletterten. „480 Millionen Jahre?“ fragte Jim erstaunt. Diese Berge waren einmal so hoch wie die Alpen, aber im Laufe der Jahrmillionen sind sie durch Erosion und Wind ein bisschen kürzer geworden,“ sagte Tom. „Aber sie sind immer noch sehr beeindruckend!“ „Schau mal, ein wildes Kaninchen!“ rief Bob und zeigte auf das kleine Tier, das gerade in den Büschen verschwand. „Es fühlt sich an wie ein echtes Wildnis-Abenteuer!“ Ein weiteres Abenteuer führte die Zwerge in die geheimen **Höhlen der Appalachen**.

„Ich liebe Höhlen! Sie sind wie unterirdische Schlösser!“ rief Bob, als sie vor dem Eingang einer großen Höhle standen. „Diese Höhlen wurden über Jahrtausende hinweg von Wasser und Wind geformt,“ erklärte Tom. „In den Appalachen gibt es viele faszinierende Höhlen, die von den ersten Siedlern und Abenteurern erforscht wurden. Aber Achtung – es gibt auch Legenden über Geister, die in den Höhlen leben!“ „Geister?“ fragte Jim mit großen Augen.

„Vielleicht sind das die Höhlengeister der Appalachen!“ „Oh, Quatsch! Das sind nur Geschichten,“ sagte Tom lachend. „Aber es gibt viele **Fledermäuse** und geheimnisvolle Stalaktiten, die wie riesige Eiszapfen aussehen!“



Die Zwerge wagten sich in die Höhle, wo das Licht ihrer Taschenlampen die **Stalaktiten und Stalagmiten** zum Leuchten brachte. „Schau mal, diese sehen aus wie winzige Türme!“ sagte Bob. „Und hier gibt es sogar ein unterirdisches Flussbett!“ Die Zwerge wanderten durch das Höhlenlabyrinth und entdeckten sogar einige **fossile Überreste von Tieren**, die vor Millionen von Jahren in der Höhle lebten. „Ich fühle mich wie ein echter Höhlenforscher!“ rief Jim und ließ sich begeistert von den Felsen und Gesteinen faszinieren.

Später machten sich die Zwerge auf, die **Tierwelt der Appalachen** zu erkunden. Sie waren in einem Naturpark unterwegs, der für seine reiche Tierwelt bekannt war. „Seht mal, da vorne!“ rief Tom und zeigte auf eine Gruppe von Hirschen, die friedlich auf einer Wiese grasten. „Wow! Ich hätte nie gedacht, dass wir so nah an wilde Tiere herankommen!“ sagte Jim, während er sich vorsichtig näherte, ohne die Tiere zu stören. „Und schaut mal, da drüben im Baum – ein Waschbär!“ rief Bob. „Der ist ja süß!“ „Das ist typisch für die Appalachen,“ erklärte Tom. „Hier gibt es viele Tiere, die in den Wäldern und auf den Hügeln leben. Wir sollten auch darauf achten, dass wir den Tieren ihren Raum lassen – wir sind zu Gast in ihrem Zuhause!“ Am Abend, als sie am Lagerfeuer saßen und die Sterne über den Bergen betrachteten, erzählte Tom von den vielen Geschichten und Legenden, die die Appalachen umgeben. „Die Appalachen sind ein Ort voller Geheimnisse,“ sagte er. „Früher gab es hier viele **Siedler und Abenteurer**, die von den Reichtümern der Berge träumten. Man sagt, dass es hier immer noch versteckte Schätze gibt, die tief im Wald vergraben sind.“ „Versteckte Schätze?“ fragte Bob. „Da muss ich sofort los und suchen!“ „Haha, keine Sorge, Bob,“ lachte Tom. „Aber die Appalachen sind wirklich ein Ort voller Geschichten – von Piraten, die den Flüssen folgten, bis hin zu Abenteurern, die hier nach Gold und Edelsteinen suchten.“ „Klingt nach einem Abenteuer, das man nie vergisst!“ sagte Jim begeistert.



„Die Appalachen sind wirklich magisch,“ sagte Tom, als sie sich auf den Rückweg machten. „Mit ihren alten Wäldern, den wilden Tieren und all den Geschichten, die hier stecken.“ „Ich hätte nie gedacht, dass es so viel zu entdecken gibt!“ sagte Bob. „Ich will unbedingt wiederkommen!“ „Vielleicht im nächsten Jahr! Aber jetzt geht’s weiter zu unserem nächsten Ziel, die Ostküste Amerikas. „Ja, aber wir werden die Appalachen nie vergessen,“ sagte Tom. „Das war ein echtes Bergabenteuer!“

Quizfrage: Was ist besonders an den Appalachen?

Antwort: Sie sind die ältesten Berge Nordamerikas und rund 480 Millionen Jahre alt!



Tom, Jim und Bob an der Ostküste – Ein Abenteuer in der Menschenwelt

Nachdem die Zwerge die wilden, unberührten Appalachen hinter sich gelassen hatten, machten sie sich auf den Weg zur Ostküste der USA. „Wow, die Städte hier

sehen ganz anders aus als die kleinen Dörfer in den Bergen!“ sagte Bob, als sie die ersten großen Gebäude in der Ferne sahen. „Hier ist alles voller Menschen!“ „Das ist wahr! Der **Osten ist dicht besiedelt**, und es gibt so **viele Städte**, in denen immer etwas los ist!“ erklärte Tom. „Wir können so viele Dinge erleben – **Wale beobachten, frischen Hummer essen** und vieles mehr!“ „Aber die Ostküste ist nicht nur voll von Menschen, sondern auch von **Naturwundern**,“ sagte Jim. „Ich habe gehört, dass es hier in den Gewässern viele Wale gibt, die wir vielleicht sehen können!“

Die Zwerge entschieden sich, einen Ausflug zur Küste zu machen, um Wale zu beobachten. „Die Küstenregionen sind bekannt für ihre **Walpopulationen**, und hier im Nordosten gibt es viele Bootstouren, bei denen man diese riesigen Tiere beobachten kann,“ sagte Tom. Sie stiegen an Bord eines kleinen Bootes, das sie hinaus aufs offene Meer brachte. „Habt ihr schon mal einen Wal gesehen?“ fragte der Kapitän. „In dieser Gegend kommen oft Buckelwale und Finnwale vorbei!“ „Wahnsinn!“ rief Bob aufgeregt. „Ich hoffe, wir sehen einen!“ Die Zwerge blickten gespannt über das weite, glänzende Wasser. „Wale sind wirklich riesige Tiere!“ sagte Jim. „Manchmal sieht man nur ihre Rückenflossen und die Sprühwolken, die sie beim Ausatmen machen.“ Plötzlich tauchte ein riesiger **Buckelwal** auf und spritzte eine gewaltige Wasserfontäne in die Luft. Die Zwerge sprangen vor Freude auf und down. „Das ist unglaublich! Wir haben einen Wal gesehen!“ rief Tom. „Er ist gigantisch, fast so groß wie ein Haus!“ „Guckt mal! Da ist noch einer!“ schrie Bob und zeigte auf das andere Ende des Bootes, wo ein weiterer Wal mit einem großen Sprung aus dem Wasser auftauchte. „Das ist ja wie ein echtes Wal-Spektakel!“ Die Zwerge waren total begeistert, als sie den majestätischen Tieren bei ihren Sprüngen und Tauchtauchgängen zusahen. „Wale sind wirklich die Riesen der Meere!“ sagte Tom. „Das müssen wir unbedingt wieder tun.“



Nach der Walbeobachtung war es Zeit für ein neues Abenteuer: **frischer Hummer!** „Ich habe gehört, dass der Hummer hier an der Ostküste unglaublich lecker ist!“ sagte Jim. „Ich will unbedingt einen probieren!“ „Das hört sich gut an! Ich liebe es, neue Sachen zu essen!“ rief Bob. „Hummer klingt fantastisch!“ Die Zwerge gingen in ein gemütliches Fischrestaurant direkt am Hafen, wo viele Fischerboote anlegten. „Willkommen in unserem Restaurant! Was kann ich euch



bringen?“ fragte der Kellner freundlich. „Hummer bitte!“ rief Bob. „Und zwar in der größten Größe, die ihr habt!“ „Ihr habt Glück, heute ist frisch gefangener Hummer da!“ sagte der Kellner und brachte ihnen einen riesigen Teller mit knusprig zubereiteten Hummern. „Mmm, der schmeckt ja fantastisch!“ rief Tom, als er einen Bissen nahm.

„Der Hummer hier an der Ostküste ist wirklich ein kulinarisches Meisterwerk!“ „Ich will auch noch einen!“ sagte Bob und griff nach einem weiteren Hummer. „So lecker! Wie eine Schatzkiste aus dem Meer!“ „Aber der Hummer zu knacken ist ganz schön anstrengend,“ sagte Jim und kämpfte mit dem Hummer. „Ich bin froh, dass ich keine langen Zwerghände habe!“

Nach ihren Wal- und Hummerabenteuern machten sich die Zwerge auf, die **großen Städte der Ostküste** zu besuchen – darunter die legendäre Stadt New York und das historische Boston. „**New York ist die größte Stadt**, die es an der Ostküste gibt!“ sagte Tom, als sie aus den auf die beeindruckende Skyline von Manhattan blickten. „Schaut mal, da drüben ist das **Empire State Building!** Und da der **Central Park** – der größte Park mitten in der Stadt!“ „Da ist auch die **Freiheitsstatue!**“ rief Bob. „Sie sieht aus wie eine Riesenschwester für uns Zwerge!“ „Ich würde gerne mit der Fähre zu ihr hinüber fahren!“, sagte Jim. „Dann können wir auf die Stadt herunterschauen!“ Ja, das wollten sie natürlich machen.

Doch nicht nur New York faszinierte die Zwerge – auch Boston beeindruckte sie. „**Boston** ist eine Stadt voller Geschichte und Tradition,“ erklärte Tom. „Es gibt viele Orte, an denen die ersten Kolonisten ihre Spuren hinterlassen haben!“ „Ich habe gehört, dass hier die **Boston Tea Party** stattfand – ein ganz wichtiger Moment in der Geschichte der USA!“ sagte Jim. „Und die vielen **historischen Häuser** sehen aus wie aus einem Märchen!“

„Ich kann kaum glauben, wie viele Abenteuer wir an der Ostküste erlebt haben!“ sagte Bob, als sie sich nach einem aufregenden Tag in Boston auf den Rückweg machten. „Vom Walbeobachten bis zum Hummeressen und den aufregenden Städten – hier ist wirklich immer etwas los!“ „Die Ostküste ist wirklich lebendig!“ stimmte Jim zu. „Wir haben Wale gesehen, Hummer gegessen, und sind durch große Städte der Welt spaziert!“ „Und wir haben viel über die Geschichte der USA gelernt,“ sagte Tom. „Ich freue mich schon auf unser nächstes Ziel - speziell die Weltstadt New York und Manhattan genauer zu erforschen – aber ich werde die Ostküste nie vergessen!“

Quizfrage: Was ist besonders an den Walen, die an der Ostküste der USA leben?

Antwort: Sie sind riesige Tiere, die oft bis zu 16 Meter lang werden können!



Tom, Jim und Bob in New York – Ein Abenteuer in der City!

Die Zwerge waren schon viel herumgereist, hatten die wildesten Wälder durchquert und die höchsten Berge erklommen, aber jetzt standen sie endlich wieder vor dem Ziel, das das größte Abenteuer ihrer Reise werden sollte: **New York City!** „Wow,



seht euch diese **Wolkenkratzer** an!“ rief Bob und sprang aufgeregt auf und ab. „Die sind ja riesig!“ „Das ist der **Big Apple** – die größte Stadt der Welt!“ sagte Tom. „Und in **Manhattan** sind die Gebäude so hoch, dass man fast den Himmel berühren kann!“ „Ich glaube, das wird der aufregendste Teil unserer Reise!“ meinte Jim. „Ich habe so viel über diese Stadt gehört – von der Freiheitsstatue bis zum Central Park. Hier gibt es einfach alles!“ Die Zwerge machten ihren ersten Halt bei einer der bekanntesten Sehenswürdigkeiten der Welt:

der **Freiheitsstatue**. „Das ist sie! Die Dame der Freiheit!“ rief Bob begeistert. „Sie sieht so majestätisch aus!“ „Wusstet ihr, dass die Statue aus Kupfer ist und über 46 Meter hoch ist?“ fragte Tom. „Sie wurde 1886 eingeweiht und ist ein Symbol der Freiheit und der Freundschaft zwischen den USA und Frankreich.“ „Ich dachte immer, sie wäre aus Gold! Sie glänzt so wunderschön!“ sagte Jim, als sie mit der Fähre zur Insel fuhren, auf der die Statue steht. „Gold? Haha, nein! Aber sie sieht tatsächlich so aus, als ob sie goldig wäre, vor allem wenn die Sonne drauf scheint,“ erklärte Tom. „Die Statue wurde von einem französischen Bildhauer namens Frédéric Auguste Bartholdi erschaffen und ist ein echtes Meisterwerk!“ Nachdem sie die Freiheitsstatue bestaunt hatten, machten sich die Zwerge auf den Weg zu einer weiteren berühmten Sehenswürdigkeit: dem **Central Park**.



„Unglaublich! Wir sind mitten in einer riesigen Stadt und finden hier so viel Grün!“ rief Bob, als sie durch den Park spazierten. „Der Central Park ist 341 Hektar groß! Das ist fast wie ein eigener kleiner Wald mitten in der Stadt,“ sagte Tom. „Er wurde 1857 eröffnet und ist der älteste öffentliche Park in den USA.“ „Schau mal, da spielen Kinder Fußball!“ sagte Jim. „Und da drüben machen

Leute ein Picknick. Es ist, als wäre der Park ein riesiger Spielplatz für alle!“ Die Zwerge genossen das bunte Treiben und die Natur im Park. Sie fütterten Enten am See, schauten den Straßenmusikern zu und beobachteten die Menschen beim Joggen, Radfahren und Spazieren. „Ich hätte nie gedacht, dass so viele Menschen hier gleichzeitig entspannen können!“ sagte Bob.

Am Abend begaben sich die Zwerge zum **Times Square**, dem wohl bekanntesten Platz in New York. „Wow, schaut euch diese Lichter und Werbetafeln an!“ rief Jim. „Es ist ja so hell wie am Tag!“ „Ja, das ist der Times Square! Hier sind immer riesige Leuchtreklamen und es ist 24 Stunden am Tag voller Leben!“ erklärte Tom. „Wusstet ihr, dass der Times Square nach der New York Times benannt wurde, die hier früher ihr Büro hatte?“ „Das ist wirklich der Ort, an dem die ganze Welt



zusammenkommt!“ sagte Bob und konnte den Blick kaum von den blinkenden Lichtern und bunten Anzeigen abwenden. „Ich fühle mich wie in einem Riesenfernsehen!“ Die Zwerge standen mitten auf dem Times Square, umgeben von einer bunten Mischung aus Touristen, Einheimischen und Straßenkünstlern. Es war ein wahres Erlebnis! „Hier wird der Tag nie zur Nacht,“ sagte Tom mit einem Lächeln.

Am nächsten Tag machten die Zwerge einen Ausflug zum **Empire State Building**.

„Das höchste Gebäude der Stadt!“ sagte Jim. „Ich habe gehört, dass man von hier oben die ganze Stadt sehen kann!“ „Genau! Es ist 443 Meter hoch und war das höchste Gebäude der Welt, als es 1931 eröffnet wurde,“ erklärte Tom. „Von oben kann man sogar an klaren Tagen bis nach New Jersey sehen!“ Die Zwerge fuhren mit dem Aufzug in den 86. Stock, und als sie die Aussicht genossen, sagten sie gleichzeitig: „Wahnsinn! Das ist der Ausblick, von dem man immer hört!“ „Schau mal, da unten sieht man den Central Park! Und da drüben den Hudson River!“ sagte Bob, als sie die ganze Stadt unter sich ausbreiten sahen. „Man



kann hier wirklich den ganzen Big Apple sehen – von den Wolkenkratzern bis zum Fluss,“ sagte Tom. „Es ist, als ob man der König der Welt ist!“

Am Abend besuchten die Zwerge ein **Broadway-Musical**.

„Ich habe gehört, dass der Broadway das Zuhause der besten Musicals und Theaterstücke der Welt ist!“ sagte Tom. „Ja! Hier werden die größten Shows aufgeführt,“ sagte Jim. „Ich kann es kaum erwarten, die Bühne zu sehen!“ Die Zwerge schauten



sich die Aufführung von *The Lion King* an und waren sofort begeistert. „Das ist unglaublich! Die Tänzer, die Musik, die Kostüme!“ rief Bob. „Das ist wie ein ganz neues Abenteuer – nur dass wir auf der Zuschauerbühne sind!“ lachte Tom. „Hier ist wirklich die ganze Welt versammelt!“ „New York war der perfekte Abschluss unserer Reise,“ sagte Jim, als die Zwerge sich von der Stadt verabschiedeten. „Wir haben die Freiheitsstatue gesehen, den Central Park erkundet, das Empire State Building erobert und Broadway-Zauber erlebt!“ „Ja, und wir haben hier alles entdeckt – von den höchsten Gebäuden bis zu den grünen Oasen in der Stadt!“ sagte Bob. „Die Reise war fantastisch! Aber jetzt geht es nach Hause!“ „Ich glaube, wir werden uns immer an die riesigen Wolkenkratzer, die leuchtenden Lichter und die faszinierende Geschichte dieser Stadt erinnern!“ sagte Tom. „New York – die Stadt, die niemals schläft!“

Quizfrage: Was ist das Besondere an der Freiheitsstatue in New York?

Antwort: Sie ist aus Kupfer gefertigt und über 46 Meter hoch und wurde 1886 als Geschenk von Frankreich an die USA übergeben.



Interaktive Karte/ Link: www.usa-info.net/bundesstaaten-usa/

16 lustige Quizfragen zum Leseheft der Vereinigten Staaten von Amerika:

1 Quiz zur Geschichte in San Francisco:

Frage: Was ist das bekannteste Wahrzeichen von San Francisco?

- A) Die Freiheitsstatue
- B) Die Golden Gate Bridge
- C) Das Empire State Building
- D) Der Central Park

2 Quiz zur Geschichte am Mount St. Helens:

Frage: Was hat der Vulkan Mount St. Helens 1980 so besonders gemacht?

- A) Er war der größte Vulkan der Welt
- B) Er hat einen riesigen Ausbruch gehabt
- C) Er hat eine neue Insel entstehen lassen
- D) Er ist nie wieder ausgebrochen

3 Quiz zur Geschichte in Alaska:

Frage: Welche Tiere können in Alaska häufig beobachtet werden?

- A) Elefanten
- B) Wale und Bären
- C) Kängurus
- D) Tiger

4 Quiz zur Geschichte auf Hawaii:

Frage: Was ist auf Hawaii besonders häufig zu finden?

- A) Vulkane
- B) Schnee
- C) Berge aus Gold
- D) Eisbären

5 Quiz zur Geschichte in Las Vegas:

Frage: Was ist Las Vegas bekannt für?

- A) Berühmte Museen
- B) Große Wolkenkratzer
- C) Kasinos und Showeinlagen
- D) Viele Sandstrände

6 Quiz zu den Nationalparks Bryce, Arches, Zion und Yosemite:

Frage: Was ist typisch für den Bryce Canyon?

- A) Er hat riesige Wasserfälle
- B) Er hat viele große, rote Felsen und Hoodoos
- C) Er ist von Schnee bedeckt
- D) Es gibt viele Geysire

7 Quiz zur Geschichte in Yellowstone:

Frage: Was ist eines der bekanntesten Merkmale von Yellowstone?

- A) Es gibt viele Vulkane
- B) Es ist der erste Nationalpark der Welt
- C) Es gibt dort riesige Wüsten
- D) Es hat den größten See der USA

8 Quiz zur Geschichte im Grand Canyon:

Frage: Was ist ein geologisches Merkmal des Grand Canyon?

- A) Er ist ein großer Vulkan
- B) Er wurde durch den Colorado River geformt
- C) Er wurde vom Wind in wenigen Jahren geformt
- D) Er ist der größte Sandstrand der Welt

9 Quiz zur Geschichte in Arizona (Geisterstädte und Kakteen):

Frage: Was ist in den Wüsten von Arizona besonders häufig anzutreffen?

- A) Vulkane
- B) Kakteen
- C) Eiskristalle
- D) Felsen aus Eisen

10 Quiz zur Geschichte in Santa Fe:

Frage: In welchem Bundesstaat liegt die Stadt Santa Fe?

- A) Kalifornien
- B) Arizona
- C) New Mexico
- D) Texas

11 Quiz zur Geschichte der Route 66:

Frage: Wie lang ist die berühmte Route 66?

- A) 3.000 km
- B) 4.000 km
- C) 5.000 km
- D) 6.000 km

12 Quiz zur Geschichte am Mississippi:

Frage: Welche Art von Boot können Touristen auf dem Mississippi-Fluss nehmen?

- A) Segelboot
- B) Dampfer
- C) Kreuzfahrtschiff
- D) Ruderboot

13 Quiz zur Geschichte in Florida:

Frage: Was ist Florida besonders bekannt für?

- A) Große Berge
- B) Viele Inseln und Strände
- C) Riesige Wüsten
- D) Kalte Temperaturen

14 Quiz zur Geschichte in den Appalachen:

Frage: Welche Tiere leben häufig in den Appalachen?

- A) Kängurus
- B) Eisbären
- C) Weißkopfseeadler und Bären
- D) Löwen

15 Quiz zur Geschichte an der Ostküste:

Frage: Welches Tier kann man an der Ostküste der USA häufig sehen?

- A) Tiger
- B) Wale
- C) Kängurus
- D) Elefanten

16 Quiz zur Geschichte in New York:

Frage: Was ist eines der bekanntesten Gebäude in New York?

- A) Das Pariser Wahrzeichen
- B) Das Empire State Building
- C) Der London Eye
- D) Das Kolosseum in Rom

Antworten:

1. B) Die Golden Gate Bridge
2. B) Er hat einen riesigen Ausbruch gehabt
3. B) Wale und Bären
4. A) Vulkane
5. C) Kasinos und Showeinlagen
6. B) Er hat viele große, rote Felsen und Hoodoos
7. B) Es ist der erste Nationalpark der Welt
8. B) Er wurde durch den Colorado River geformt
9. B) Kakteen
10. C) New Mexico
11. A) 3.000 km
12. B) Dampfer
13. B) Viele Inseln und Strände
14. C) Weißkopfseeadler und Bären
15. B) Wale
16. B) Das Empire State Building

Leseheft erstellt 2025 von Travelmaus.de mit KI-Bildern und Texten von ChatGPT.

Weitere Freeware-Lesehefte u.a. unter Downloads: [www.Travelmaus.de!](http://www.Travelmaus.de)